

Patenschaften

Wir gehen Patenschaften ein, weil wir

- **die Persönlichkeit der Kinder und ihre Kompetenzen stärken wollen**
- **den Aufbau eines Wir-Gefühls in unserer schulischen Gemeinschaft unterstützen und fördern wollen**
- **den Paten Verantwortung und Verpflichtungen gegenüber ihren Patenkindern zutrauen und ihnen Gestaltungsmöglichkeiten im Lebensraum Schule eröffnen**
- **den Patenkindern ein Gefühl des Geborgenseins vermitteln wollen und somit deren Entwicklungsbedürfnis nach Liebe und Sicherheit Rechnung tragen**
- **einen Beitrag leisten wollen, damit unsere Kinder später als Jugendliche oder Erwachsene sich als Teil eines Gemeinwesens solidarisch Schwächerer annehmen und sich in das Gemeinwohl positiv einbringen**
- **unsere Kinder auf ihr zukünftiges Leben vorbereiten wollen, damit sie Herausforderungen im sozialen Miteinander annehmen sowie erfolgreich und verantwortungsvoll meistern können**

Entstehungsgeschichte

Bereits in der Erstfassung unseres Schulprogramms (vor dem Jahr 2002) gab es eine Vorlage. Da sie aber unseren Vorstellungen im Jahr 2002 bzw. auch 2008 nicht mehr gerecht wurde, blieb diese Baustelle unbearbeitet. Gründe waren u.a. der größere Wechsel im Personal, die Vordringlichkeit uns wichtiger erscheinender Aufgabenfelder und die große Umbaumaßnahme in den Jahren 2002 bis 2005.

Im Jahr 2008 ordneten wir das noch ausstehende Patenschafts-Konzept in den Hessischen Referenzrahmen, Qualitätsbereich 5 Schulkultur ein und beließen es im Themenspeicher.

Durch die Einführung der Bildungsstandards und Kerncurricula für Hessen kamen wiederum umfangreiche Aufgabenfelder auf uns zu, so dass die Umsetzung eines Patenschaft-Konzeptes erneut zurückgestellt wurde.

Ist-Stand

Innerschulische Patenschaften

Neben bereits existierenden Lese-Paten- und Partnerschaften innerhalb einer Klasse haben wir seit dem 2. Halbjahr 2012 / 13 eine klassenübergreifende Lese-Paten-AG, in der Viertklässler als Trainer für Zweitklässler fungieren.

Außerschulische Patenschaften

Gelegentlich gab es in der Vergangenheit Briefkontakte mit Klassen anderer Schulen in unserer Nachbarschaft, die zu gegenseitigen Besuchen, gemeinsamen Wandertagen oder sogar gemeinsamen Klassenfahrten führten. Die Intensität des Kontaktes lag im Ermessen der beteiligten Kollegen / Kolleginnen.

In den Jahren 1998 bis 2010 bestand eine Patenschaft zu dem Kinder- und Jugendzentrum OASIS in Kazanlak / Bulgarien, das von Salesianer-Patres geleitet wird. Jährlich fand eine Hilfsaktion zugunsten dieser Kinder und Jugendlichen statt. Im Rahmen des vom Förderverein organisierten Weihnachtsmarktes wurden alle Erlöse der Schulstände nach Kazanlak gespendet, um dort z.B. einen Sport- und Fußball-Platz zu errichten oder das Jugendzentrum besser auszustatten. Der Kontakt, der durch gelegentliche Briefe und Besuche der Patres aufrecht erhalten wurde, gipfelte im Jahr 2007 in einem 5-tägigen Besuch älterer Patenkinder aus Kazanlak hier am Schulstandort. Die Jugendlichen waren dabei in Familien unserer Schulkinder untergebracht. Ihr Aufenthalt wurde von der gesamten Schulgemeinde getragen und endete mit einem gemeinsamen großen Fest. Im Jahr 2010 lief die eher finanziell ausgerichtete Patenschaft aus; ein lockerer Kontakt blieb erhalten.

Seit 2011 unterstützen wir mit der Hilfsaktion anlässlich des Martinsmarktes die Grundschule Peter-and-Paul-Primary School in Egume, Nigeria sowie ein Waisenhaus in Kenia im jährlichen Wechsel.

Zu beiden Hilfsprojekten haben wir über Personen hier vor Ort Kontakt.

Kontaktperson für die Grundschule in Nigeria ist Frau Anke Rausch, eine ehemalige Schülerin unserer Schule und Tochter unserer Sekretärin, die selbst ein Jahr lang dort unterrichtete. Zu dieser Schule besteht auch ein lockerer Briefkontakt. Dies ist umso leichter als bei Kazanlak, da als gemeinsame Sprache Englisch möglich ist.

Familie Müller aus Kirchhain stellte im Rahmen eines Schulfestes ihr Hilfsprojekt in Videos vor.

Patenschaftskonzept ab 2013

Neben den bereits bestehenden inner- und außerschulischen Patenschaften soll ab dem Schuljahr 2012/2013 eine Patenschaft zwischen den Dritt- und den zukünftigen Erstklässlern aufgebaut werden.

Drittklässler werden Paten für zukünftige Erstklässler,

damit diese als Viertklässler im folgenden Schuljahr ihre Patenschaft zu den Erstklässlern leben können, indem sie

- ihnen bei der Eingewöhnung in den Schullalltag und die schulischen Regeln zur Seite stehen,
- ihnen bei der Orientierung in der Schule und dem Schulgelände helfen,
- sie (anfangs) auf dem Schulweg begleiten können,
- als Ansprechpartner in den Pausen zur Verfügung stehen - als Spielpartner, als Helfer bei Konflikten mit anderen Kindern, als Experten für bestimmte Spiele wie Olli, als Vermittler von Spielgeräten oder Helfer beim Ablesen der verschiedenen Pläne bezüglich der Spielgeräte und der Spiel-Ausleihe.

Vorgehensweise

- In ein bis zwei Klassenratsstunden werden die Drittklässler über die Aufgaben von Paten aufgeklärt und halten diese auf einem Plakat fest. Kleine Rollenspiele könnten diese festigen als auch das Vorlesen des Buches „ “ kann die Schüler darauf vorbereiten.
- Jedem Drittklässler wird dabei - wenn möglich - ein zukünftiges Erstklass-Kind zugeteilt. Es sind auch Patenschaften mit zwei Kindern möglich bzw. kann ein

zukünftiger Erstklässler auch zwei Paten haben. Wenn möglich sollten Roßdorfer-Kinder, auch Roßdorfer-Paten erhalten, dasselbe gilt für die Mardorfer Kinder. So kann ein gutes Verhältnis auch nach Schulschluss entstehen, auch für die Fahrt im Bus kann es von Bedeutung sein.

- Die Zuordnung der einzelnen Paten übernimmt die Klassenlehrerin in Absprache mit der Schulleitung.
- Ein erstmaliges Kennenlernen von Paten und Patenkindern erfolgt während des Vormittages, an dem die zukünftigen Erstklässler die St. Martin-Schule und den Unterricht mit ihren Erzieherinnen besuchen. Durch Spiele in der Turnhalle lernt man sich kennen und fasst ggf. schon Vertrauen zu seinem Paten. Geschwisterkinder als Paten halten wir für ungeeignet.
- Vor den Sommerferien erhalten die Patenkinder von ihren Paten ein Willkommensschreiben, indem sie sich nochmals (evtl. mit Bild) vorstellen.
- Lässt sich eine Zuordnung von Paten und Patenkindern aus schulorganisatorischen Gründen noch nicht weit genug vor den Sommerferien vornehmen und können damit verbunden noch keine gemeinsamen Aktionen stattfinden, so erfolgt die Zuordnung kurzfristig vor der Einschulung. So ist dennoch gewährleistet, dass am Einschulungstag die Übernahme der Patenschaft durch paarweisen Auszug von Patenkind und Pate aus dem gemeinsam besuchten Gottesdienst bzw. durch Begleitung in den Klassenraum zum Ausdruck kommt.
- Bei der Einschulung der Erstklässler nehmen die Paten am Einschulungsgottesdienst teil und werden gegebenenfalls in die Gestaltung eingebunden. Während der Einschulungsfeier in der Turnhalle formuliert jeder Pate für sein Patenkind einen Wunsch, den es ihm / ihr mit auf den Weg gibt. Am Ende überreichen die Paten die Schultüte.
- Gemeinsame Sport-, Mal-, Bastel- oder Vorlesestunden sowie Spielplatzbesuche sollten im ersten Halbjahr der Schulanfänger stattfinden.
Weitere klassenübergreifende Aktionen sind denkbar:
 - Lese-Patenschaften
 - Schreib-Patenschaften: Patenkind als Autor, Pate als Sekretär
 - Mathe- Patenschaften
 - gemeinsame WandertageDiese Aktionen liegen im Ermessensspielraum der beteiligten Klassenlehrerinnen.
- Obwohl die Patenschaft bis zum Ende des jeweiligen Schuljahres bestehen bleibt, hat sich aus Erfahrung an anderen Schulen gezeigt, dass die Dienste der Viertklässler im 2.Halbjahr nicht mehr so stark benötigt werden. Das enge Verhältnis von Paten und Patenkindern beginnt sich zu lockern. Dies wird aber von Fall zu Fall verschieden sein; je nachdem wie eng die Patenschaft geworden ist. Schließlich beginnen sich ja auch die Viertklässler von ihrer Grundschule langsam „abzunabeln“.

- Zum Abschied wäre es schön, dass sich Patenkinder und Paten mit einer besonderen Aktion „trennen“. Die Patenkinder bedanken sich und / oder überreichen eine kleine Erinnerung an die gemeinsame Zeit. Dies kann im Rahmen der Verabschiedungsfeier für die Viertklässler am letzten Schultag sein. Denkbar wäre auch die Teilnahme der Paten an der klasseninternen Abschlussfeier der Viertklässler oder ein für diese von den Patenkindern getrennt gestaltetes Fest.